

Bericht über die Sitzung vom 8. November 2019 im Rahmen des Erasmus+-Projekts Inclutrain (www.inclutrain.eu) bei Urtica De Vijfsprong in Vorden.

Was war das Ergebnis dieser Sitzung?

Am Ende dieses Treffens las der "Zwergenjunge", der gebeten wurde, den Inhalt und den Prozess dieses Treffens in einen breiteren Kontext zu stellen, das folgende Gedicht von Rutger Kopland.

Einige andere Überlegungen

*Wie soll ich das erklären, aus diesem Grund?
was wir finden, ist nicht das, was wir finden.
wonach wir suchen?*

*Lassen wir die Zeit verstreichen.
wo immer sie hin will,*

*und sehen, wie Wiesen ihr Vieh finden,
...ihr Spiel, ihre Vögel, ihre Luft,
sieht unsere Augen*

und, nun, wie die Einfachheit ihr Geheimnis findet.

*Das ist vielleicht umgekehrt.
Ich werde das erklären.*

Am Ende herrschte eine angenehme und lebendige Atmosphäre. Mehrere Teilnehmer zeigten sich sehr inspiriert. Es gab auch kritische Reaktionen im Sinne von "Ich weiß noch nicht, was ich damit anfangen soll". Die Tatsache, dass etwas in Gang gesetzt wurde, war deutlich spürbar.

Auch nach der Veranstaltung hat sich die Vernetzung bewährt. So wurde beispielsweise bereits der erste Termin für den Informationsaustausch mit einer anderen Gesundheitsorganisation über die individuelle Berufsausbildung von Menschen mit Behinderungen vereinbart.

Teilnehmer

Dreißig Menschen aus dem ganzen Land nahmen an diesem umfassenden Treffen teil. Pflegeeinrichtungen waren gut vertreten, aber auch Mitarbeiter einer Reintegrationsagentur und des UWV waren anwesend.

Was haben wir morgens gemacht?

Individuelle Berufsausbildung bedeutet unter anderem "Teilhabe des Einzelnen". Das bedeutet nicht, dass der Beruf als Ausgangspunkt für eine Berufsausbildung genommen wird, sondern dass die Qualitäten/Talente des Einzelnen damit zum Ausgangspunkt für die Ausbildung werden.

In vier kleinen Gruppen übten wir, wie man sich mit dem "Wie" von jemandem verbindet. Das "Was", das jemand tut, spielt keine Rolle. Zum Beispiel fegt eine Gruppe von Paaren, die geübt wird, um das "Wie" nachzuahmen, das Heu weg. Schwierig, aber auch überraschend, war es, dieses "Wie" in einen Beruf oder jemanden in einem Orchester zu übersetzen.

Überraschend, denn die Person, die imitiert wurde, fühlte sich sehr anerkannt / gesehen durch den Beitrag des Nachahmers. Inhalt des Beitrags war die Darstellung des sogenannten Handlungsimpulses durch die Benennung zweier Verben. Zum Beispiel: Indem sie beim Fegen des Heus jemanden imitierte, stieß sie auf das Bild von jemandem, der die große Trommel in einem Orchester schlägt. In Verben ausgedrückt: ??

Wir haben auch den Unterschied zwischen Vielfalt und Integration untersucht. Ein Beispiel aus dem Projekt wurde genannt (siehe auch www.inclutrain.eu unter 'Projektergebnisse'). Und dann das niederländische Dokument: "Personenorientierte Berufsausbildung für Menschen mit Unterstützungsbedarf").

Und am Nachmittag?

Nach dem Mittagessen und einer kurzen Führung für die Enthusiasten wurde die Bedeutung von Techniken, mit denen Visionen sowohl bei der Einbeziehung als auch bei Ihrem Beruf im Zusammenhang mit einer Grundhaltung Realität werden können, kurz diskutiert (siehe Kap. 3 des genannten Dokuments). Darüber hinaus wurde das Element hervorgehoben, dass es bei der Vision nicht nur um Ihren Beruf selbst geht, sondern auch um die soziale Entwicklung. Zum Beispiel, was denken Sie, wenn Sie in 20 Jahren in einer Gesellschaft, in der Bio der Standard ist, ein Gärtner sind?

In drei Arbeitsgruppen waren wir an der Frage beteiligt: "Wie schließt man einen solchen Kurs ab? Mit einem Zertifikat, Diplom, Zertifikat, Zertifikat, Portfolio? Welche Erfahrungen haben wir mit der Präsentation (z.B. bei der Bewerbung um eine Stelle) oder der Präsentation?"

So klang es unter anderem, dass für jede Berufsausbildung eine geeignete Form des Abschlusses gesucht werden konnte. Ein Portfolio ist ein sehr geeignetes Instrument für die Berufsausbildung auf der Grundlage individueller Qualitäten. Und dass dies sicherlich noch weiter ausgearbeitet werden muss.

Endlich

Aus diesem Tag wurde deutlich, dass eine auf die individuellen Qualitäten der Teilnehmer ausgerichtete Berufsausbildung ein konsequentes Umdenken erfordert. Zusätzlich zu den bestehenden Berufen werden neue Berufe auf der Grundlage individueller Fähigkeiten "entstehen", aber auch bestehende Berufe können neu definiert werden, indem sie an den spezifischen Talenten der Arbeitnehmer ausgerichtet (mehr) werden. Eine große inklusive Herausforderung liegt vor uns!